

# Presseinformation

## Elfter „Health Circle“ der Initiative Gesundheitswirtschaft:

### **Gesundheitswirtschaft: Jobmotor und Wachstumstreiber im Land Brandenburg**

#### **Studie des WifOR-Instituts zum Ökonomischen Fußabdruck der Gesundheitswirtschaft im Land Brandenburg bestätigt überdurchschnittliche Bedeutung der Branche und lässt Potenziale deutlich werden**

*Potsdam, am 22. September 2017.*

Die Gesundheitswirtschaft im Land Brandenburg generiert mit rund 7,6 Milliarden Euro pro Jahr fast fünf Mal so viel Wertschöpfung wie der IKT-Sektor, mit fast 181.000 Erwerbstätigen beschäftigt sie fast 55.000 Menschen mehr als das Verarbeitende Gewerbe. Sie besitzt damit eine überdurchschnittliche Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Brandenburg. Das ist das Fazit einer Studie zur Ermittlung des Ökonomischen Fußabdrucks der brandenburgischen Gesundheitswirtschaft, die am Donnerstag, 21. September 2017, beim 11. Health Circle der Initiative Gesundheitswirtschaft Brandenburg e. V. (IGW BB) vorgestellt wurde.

Die Initiative, der zahlreiche Unternehmen und Organisationen der Gesundheitswirtschaft angehören, hat diese Studie gemeinsam mit der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, der Michels Kliniken GmbH & Co. KG und dem Reha Klinikum „Hoher Fläming“ im Oberlinhaus gGmbH in Auftrag gegeben. „Das vorliegende Projekt liefert mit dem Ökonomischen Fußabdruck erstmalig eine umfassende, valide und vergleichbare Datenbasis zur wachstums- und beschäftigungspolitischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Brandenburg“, unterstreicht Jürgen Heese, Vorstandsvorsitzender der IGW BB.

Das WifOR-Institut, das im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums im Rahmen der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR) jährlich über die Wachstums- und Beschäftigungswirkung der Branche in Deutschland berichtet, hat die Daten erhoben und für die Ermittlung des Ökonomischen Fußabdrucks analysiert. Diese differenzierte Untersuchung ermöglicht neben der Ermittlung direkter ökonomischer Effekte der Gesundheitswirtschaft auch erstmalig Aussagen zu den wirtschaftlichen Impulsen, welche die Branche zusätzlich in der Gesamtwirtschaft sowie dem Arbeitsmarkt in Brandenburg auslöst. Darüber hinaus wurde für Brandenburg erstmals auch eine ökonomische Analyse der Reha- und Vorsorgeeinrichtungen als wichtiger Teilbereich der Gesundheitswirtschaft vorgenommen.

#### **Gesundheitsversorgung ist ein Kernelement der Brandenburger Gesundheitswirtschaft**

Ein deutliches Indiz für die Dynamik der Gesundheitswirtschaft ist das Wachstum: Seit 2006 ist die Wertschöpfung im Land Brandenburg um jährlich 4,7 Prozent und damit rund zwei Prozentpunkte stärker gestiegen, als in der Gesamtwirtschaft. Darüber hinaus lag das Wachstum der Branche in Brandenburg auch deutlich über dem Wachstum der Gesundheitswirtschaft in Deutschland, das 3,8 Prozent betrug. Fast 13 Prozent der Wirtschaftskraft des Landes werden durch die Branche erzeugt.

Mit fast 60 Prozent Anteil an der Wirtschaftskraft ist die Bedeutung der Gesundheitsversorgung durch stationäre und nichtstationäre Einrichtungen ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Doch auch die industrielle Gesundheitswirtschaft, zu der unter anderem Medizintechnikunternehmen, die Pharmaindustrie und auch Forschung und Entwicklung sowie E-Health gehören, entwickelt sich überaus dynamisch. In keinem anderen Bundesland ist sie seit 2006 so stark gewachsen wie im Land Brandenburg: So stieg die Bruttowertschöpfung zwischen 2006 und 2015 um rund 5,8 Prozent jährlich, während sich die Zahl der Erwerbstätigen um durchschnittlich 2,6 Prozent pro Jahr auf 22.000 erhöhte. Die Exporte nahmen um 7,1 Prozent zu und beliefen sich 2015 auf 2,6 Milliarden Euro. Dies entspricht ca. 13,6 Prozent der gesamten Exporte des Landes Brandenburg wodurch der Gesundheitswirtschaft eine überdurchschnittlich bedeutsame Rolle für die Außenwirtschaft zukommt.

Die demografische Entwicklung spiegelt sich aus volkswirtschaftlicher Sicht auch in überdurchschnittlichen Zuwächsen bei Wertschöpfung und Arbeitsplätzen in den stationären und den nichtstationären Sektoren wider. Weiterhin ermöglichen die Erhebungen zum Ökonomischen Fußabdruck auch einen Blick auf die Verflechtungen der Branche mit der Gesamtwirtschaft: So sorgen die verschiedenen Sektoren der Gesundheitswirtschaft für 2,7 Milliarden Euro zusätzliche Wertschöpfung in anderen Branchen der Region. Dies reicht von der Energieversorgung über ein breites Spektrum an Dienstleistungen bis hin zum Einzelhandel, was wiederum Impulse in anderen regionalen Branchen auslöst. Der direkte und indirekte sowie der zusätzlich induzierte Beitrag zur Wirtschaftskraft des Landes beläuft sich somit auf über 10 Milliarden Euro jährlich und sichert rund 231.000 Arbeitsplätze.

### **Vergleich mit anderen Ländern zeigt: Die Branche in Brandenburg hat nachhaltiges Potential**

Dr. Dennis A. Ostwald, Geschäftsführer des WifOR, ist überzeugt davon, dass die Gesundheitswirtschaft nicht nur große Bedeutung für Brandenburg besitzt, sondern in den kommenden Jahren noch erheblich stärker zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen kann. Wie diese Dynamik ausgenutzt und verstärkt werden kann, was die Akteure der Gesundheitswirtschaft dafür tun können und welche Rahmenbedingungen sie für erforderlich halten, darüber diskutierten beim 11. Health Circle der IGW BB in der Manege des Kutschstalls in Potsdam Dr. Kai Bindseil, Leiter des Geschäftsbereichs Gesundheitswirtschaft und Clustermanager Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Uwe Borges, Vorstandsmitglied Mittelbrandenburgische Sparkasse, Dr. Dennis A. Ostwald, Geschäftsführer WifOR Wirtschaftsforschung, Holger Rostek, Stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, und Michael Zaske, Referatsleiter Gesundheitliche Versorgung, Gesundheitswirtschaft, Krankenhäuser, Rehabilitation im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Für die zukünftige Weiterentwicklung der Branche bedarf es weiterer Analysen und der Zusammenarbeit der Akteure – das Konzept des Ökonomischen Fußabdrucks sorgt dabei für Klarheit und gibt Orientierung.

**Weitere Informationen zur Initiative Gesundheitswirtschaft Brandenburg unter [www.igw-bb.de](http://www.igw-bb.de)**

#### **Kontakt / Ansprechpartner:**

Jürgen Heese  
0800 265 080-31594

Jürgen Waldheim  
(030) 85 90 89-0

Sekretariat IGW-BB  
Telefon: +49 (0)331 887 199 00

Fax: +49 (0)331 887 199 02

E-Mail: [info@igw-bb.de](mailto:info@igw-bb.de)